

# Pfarrbrief



Kath. Pfarrverband Puchheim  
Pfarrgemeinden St. Josef und Maria Himmelfahrt

Weihnachten 2023



Fürchtet euch nicht!

## Liebe Leserin, lieber Leser, Fürchtet euch nicht!

Dieser programmatische Aufruf (Lukas-Evangelium 2, 10b.), der nicht nur im Weihnachtsevangelium des Lukas zu finden ist, soll als Leitmotiv des diesjährigen Weihnachtspfarrbriefes beleuchtet werden.

Wenn Menschen in Angst geraten, kann oft nichts ihre Furcht mehr steigern als ein eisiges, bedrohliches Schweigen. Wir kennen diese Szenarien aus Horrorfilmen, in denen Menschen, die sich an einem unheimlichen Ort befinden, laut und oft verzweifelt rufen: „Wer ist da? Antwortet, sagt was!“ – und sie erhalten keine Antwort, was ihre Angst noch steigert.

Wenn nun die Ewigkeit in die Zeit einbricht, wie z. B. der Engel des Herrn (vermutlich Gabriel) auf den Feldern von Bethlehem in die Welt der Hirten, dann hat das auch diese sehr erschreckt und in Furcht und Entsetzen versetzt.

Aber in diese Angst hinein wird in der Bibel in solchen Momenten nicht geschwiegen, sondern immer das Mutmachende, die Panik vertreibende Wort gesprochen: „Fürchtet euch nicht“.

Ja, fürchtet euch nicht vor den Unheilspredigern unserer Zeit, die seit Jahrzehnten den Untergang des Abendlandes verkünden und jede Krise und Katastrophe zum Anlass nehmen, die Apokalypse auszurufen.

Fürchtet euch nicht vor denen, die nur die Vergangenheit verklären, als sei früher immer und ausschließlich alles besser gewesen ...

Fürchtet euch nicht vor denen, die mit ihrer Angst andere gefügig machen wollen, widersteht ihnen!

Weihnachten setzt einen Kontrapunkt: Der durchaus begründeten Angst und irrationalen Furcht wird ein ermutigendes „Fürchtet



Stefan Menzel

(Foto: Privat)

euch nicht“ entgegengesetzt, denn Gott ist mit uns. Hebräisch: IMMANUEL, sein Name ist Programm.

In die waffenstarrende, kalte Welt des Nahen Ostens – leider auch heute wieder ein Krisenherd – hat Gott seinen Sohn Jesus Christus gesandt. Das Geheimnis seiner Freundschaft besteht darin, dass er ihn in der Gestalt eines wehrlosen Kindes in unsere Arme fallen ließ. Gott hatte keine „Angst“, seinen Sohn Jeschua (Jesus) uns Menschen anzuvertrauen ... trotz der bekannten Folgen!

Habt auch ihr keine Angst, „Ja“ zu sagen zu dieser Welt und lasst uns mit P. Alfred Delp „dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt“.

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen ein gesegnetes, angstfreies und schönes Weihnachtsfest 2023 und ein gutes neues Jahr 2024.

Ihr Pfarrer Stefan Menzel

## Fürchtet euch nicht!

Zum Geleit	2
Anmerkung zum Titelbild / Hinweis zum Thema „Gendern“	3
„Fürchte dich nicht!“ – Leichter gesagt als getan	4
Gedanken zum Titelthema aus theologischer Sicht	6
Weihnachtliches zu Ochs und Esel	8
Energieverbrauch im Pfarrheim	9
Bericht über Mahl-Zeit in der Kreuzkirche	10
Rückblick Jugendkorbinian	11
Besondere Gottesdienste und Termine	12
Einladung zum Weltgebetstag der Frauen	14
Verschenkemarkt	15
Leitungswechsel in der Kolpingfamilie	16
Aus dem Kindergarten Farbenspiel – „Hab keine Angst!“	17
Bekommt ab jetzt mehr Platz – Die neue Kinderseite	18
Neue Ministrantinnen in Maria Himmelfahrt	19
Aus den Kirchenbüchern – Taufen und Sterbefälle	19
Gedanken zu Weihnachten / Impressum	20

*Titelbild „Fürchtet euch nicht“: gemalt von Charlotte Lukas*

► Es ist im Dezember im „Adventskalender“ des Puchheimer Kulturvereins zu sehen, der im Kaffeehaus am Grünen Markt ausgestellt wird. Die Bilder des Adventskalenders sind auch käuflich zu erwerben, um soziale Aktionen des Kulturvereins zu unterstützen.

### Info

- Uns als Redaktionsteam ist es wichtig, dass auch durch unsere Sprache unsere Offenheit allen Menschen gegenüber – egal welches Geschlecht sie haben oder welchem Geschlecht sie sich zugehörig fühlen – gezeigt wird. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, als Ausdruck des gendergerechten und gendersensiblen Schreibens den **Gender-Doppelpunkt** zu verwenden.

**Puchheim ist BUNT! Und unser Pfarrverband ist es auch!**

## Fürchte dich nicht! Hab keine Angst! – Leichter gesagt als getan!

Immer wieder gibt es Situationen im Leben, in denen mir jemand sagt: „Du musst keine Angst haben!“ – die heute vielleicht geläufigere Formulierung des biblischen „Fürchte dich nicht!“. Und auch wenn ich durchaus sehen kann, dass mein Gegenüber es mit dieser Aussage gut mit mir meint, so ist es doch meist das Negative des Satzes, das hängenbleibt: die Angst.

Momentan gibt es viele Gelegenheiten, die einen Angst und Bang werden lassen können: wenn wir die Nachrichten hören, werden aus negativen Schlagzeilen schnell negative Gefühle und Gedanken, die erdrücken können. Dazu kommen bei manchen auch noch Sorgen im Privaten.

### **In einer Geschichte wurde diese Schwere mit einem Wasserglas verglichen:**

*Eine Professorin hielt ein Wasserglas hoch und wollte von den Studierenden wissen, wie schwer das Glas sei. Nach unterschiedlichen Schätzungen löste sie die Frage auf, dass es nicht wichtig sei, wie schwer das Glas auf das Gramm genau tatsächlich sei, sondern dass sich die wahre Schwere darin zeige, wie lange es gehalten werden müsse.*

*Letztlich ist es mit den Ängsten, mit dem, was uns uns fürchten lässt, genauso: wenn wir nur kurz darüber nachdenken, fallen sie nicht länger ins Gewicht. Wenn wir uns aber länger damit beschäftigen, dann hinterlassen sie Spuren und Narben. Deswegen sollen wir nicht vergessen, das Glas auch mal abzusetzen, die Sorgen und Ängste beiseitezuschieben.*

Wenn Sie sich jetzt erhoffen, dass hier die Paradelösung folgt, wie das gehen kann, muss ich Sie enttäuschen. Die habe ich nicht und vermutlich gibt es sie auch nicht, weil sie bei jedem Menschen unterschiedlich aussehen wird. Und doch möchte ich einige meiner Gedanken dazu teilen:

Wenn mir jemand sagt: „Hab keine Angst, fürchte dich nicht!“ und ich vor allem die Angst und die Furcht mitnehme, frage ich mich, was würde mir hier denn guttun, was würde mir helfen, mein persönliches Wasserglas und somit meine Sorgen, Ängste und Nöte abstellen zu können. Vielleicht wäre es ein „Hab keine Angst, ich bin bei dir.“ Jemand, der einfach da ist, der gar nicht viel sagen muss, der mit mir meine Angst aushält, sie sich anhört, der mich in den Arm nimmt und mich hält. Meine Angst darf da sein, sie lässt sich mir auch nicht immer gleich wieder nehmen und doch können so Momente entstehen, in denen sie leichter wird, weil ich nicht allein damit bin.

Doch was, wenn niemand da ist im Moment meiner Angst? Natürlich können wir gut christlich sagen, Gott ist immer da. Im 1. Petrusbrief heißt es schließlich: „Werft alle eure Sorgen auf ihn, denn er kümmert sich um euch!“ (1 Petr 5, 7) Gott lässt mich nicht allein. Er will meine Sorgen mittragen, so wie er in Jesus auch Ängste ertragen hat. Das soll nicht wie eine Floskel klingen. Vielleicht kann durch diese Zusage, die sicher nicht alle Probleme lösen wird, aber tatsächlich die Zeit sein, das Glas einmal abzustellen, die Sorgen für



einen Moment in Gottes Händen abzulegen. Dabei mag es hilfreich sein, wenn wir uns in sorgenfreien oder zumindest sorgenärmeren Zeiten, diesen Halt von Gott immer mal wieder vergegenwärtigen und uns ein Bild überlegen, das für uns diesen Halt ausdrückt – sei es das Gefühl einer Umarmung oder der Gedanke an einen Moment der Gottesnähe.

In manchen Momenten kann ich Gott als denjenigen, der mir in der Angst beisteht, trotzdem nicht sehen. Da ist die Angst zu dominant. Doch und gerade dann ist es aber auch wichtig, das Wasserglas zumindest zeitweise abstellen zu können. Mir hilft es in dem Fall, ganz bewusst auf die positiven Nachrichten zu schauen, offen zu sein, dass es auch immer wieder kleine Wunder in all dem Leid gibt, schöne Erlebnisse, die mich aus dem Gedankenkarussell herausholen, in den Vordergrund zu stellen, mir in Erinnerung zu rufen, dass es an jedem Tag etwas gibt, was für mich ein Lichtblick sein kann, für das ich dankbar und froh bin.

Wenn Sie das nächste Mal ein Wasserglas nach dem Trinken wieder abstellen, wünsche ich Ihnen, dass Sie damit auch ihre Ängste ablegen können – zumindest für einen Moment!

*Julia Plaggemeier*

*(Foto: PIXABAY/Doris Jungo)*



## 111 mal „Fürchtet euch nicht“

Nein, wir sind vom Redaktionsteam nicht jenseits dieser Welt, als wir uns dieses Thema für diesen Pfarrbrief ausgesucht haben. Wir sehen durchaus, was alles zum Fürchten ist in diesen Tagen, mit Kriegsgeschehen, Umweltkatastrophen, Klimakrise, Radikalisierungen allerorten... Gerade deswegen klingen uns die Worte des Engels im Weihnachtsevangelium so in den Ohren. „Fürchtet euch nicht!“ Es sind Worte, die für uns nicht nur zur Weihnachtszeit Bedeutung haben.

Wenn Menschen mit den Boten Gottes zu tun bekommen, erschrecken sie. Damit ihre Furcht nicht verhindert, dass die göttliche

Botschaft bei den Menschen ankommt, finden sich diese Worte am Beginn von Engels- und damit Gottesbegegnungen. Bereits in den Ereignissen vor der Geburt Jesu, von denen die Evangelien von Lukas und Matthäus erzählen, heißt es mehrmals „Fürchte dich nicht“:

Als der Engel Gabriel Maria verheißt, dass sie die Mutter Jesu werden soll, beginnt er seine Botschaft mit diesen Worten. Josef wiederum erscheint ein Engel im Traum: Er soll sich nicht fürchten, Maria zu seiner Frau zu nehmen – trotz der unglaublichen Botschaft, dass sie ein Kind vom Heiligen Geist empfängt.

Zacharias, Priester im Tempel und künftiger Vater Johannes des Täufers, bekommt von einem Engel zu hören: „Fürchte dich nicht, Zacharias, dein Gebet wurde erhört. Deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Johannes geben.“ (Lk 1, 13)

Fürchte dich nicht – nicht nur, weil etwas Unerklärliches geschieht, weil Gott mit diesen Menschen etwas vorhat – sondern auch, weil sich dadurch das Leben der Menschen verändern wird, weil nicht mehr alles voraussehbar bleiben wird. Dies werden Maria und Josef spüren, genauso wie Elisabeth und Zacharias. Sie sollen sich nicht lähmen lassen von Furcht, sondern im Vertrauen auf Gott den Weg gehen, den er ihnen zeigen wird.

111 mal heißt es in der Bibel „Fürchtet euch nicht“ oder „Fürchte dich nicht“. Verschiedensten Personen wird es gesagt, in unterschiedlichen Lebenssituationen:

Abraham hört es, als er seine Heimat verlassen und in das Land gehen soll, das Gott ihm zeigen wird (Gen 15,1...) Er soll auf Gott vertrauen, der ihm Nachkommen verheißt, so viele wie Sterne am Himmel...

Hagar, die als Sklavin des Abraham verstoßen worden ist, wird es in einer verzweifelt Situation zugesagt: sie und ihr Sohn Ismael werden nicht umkommen. Gott schaut auf sie (Gen 21,17).

Zu Mose spricht es Gott, als er ihn beauftragt, die Israeliten aus Ägypten zu führen, Mose wiederum ermutigt damit sein Volk, auf dem langen Weg durch die Wüste.

Als Jahrhunderte später ein Teil des Volkes der Israeliten aus der Heimat vertrieben,

fremden Herrschern unterworfen und im sogenannten babylonischen Exil lebt, sprechen die Propheten Jesaja und Jeremia immer wieder mit diesen Worten Trost zu (mehrmals in den Kapiteln Jes 40 – 54).

Jesus sagt „Fürchtet euch nicht“ zum Beispiel, als er die ersten Jünger beruft (Lk 5,8) – sie wissen noch kaum, worauf sie sich in der Nachfolge einlassen. Bei der Heilung der Tochter des Jairus, als es um Tod und Leben geht, hören es die Trauernden ebenfalls, oder als Jesus den Jüngern im Boot bei einem Seesturm über das Wasser entgegenkommt (Joh 6,20).

Der Apostel Paulus bekommt es als Ermutigung für seinen Missionsauftrag immer wieder zugesagt.

„Fürchtet euch nicht, fürchte dich nicht“ – 111 mal wird es in der Bibel den Menschen in Umbruchzeiten, die Unsicherheit, Not, Angst bedeuten, zugesprochen. Es stärkt, nicht zu resignieren, sich im Vertrauen auf Gott immer wieder auf den Weg zu machen, nicht aufzugeben, sich nicht lähmen zu lassen. Damit die Furcht und die Menschen, die sie verbreiten, die Hass und Ängste schüren, nicht gewinnen. Zu biblischen Zeiten wie heute.

*Susanne Engel*

### **Anmerkung zum Titelbild:**

*Das Titelbild des Pfarrbriefes, gemalt von einer Jugendlichen zum Thema der aktuellen Ausgabe, drückt wunderbar diese Botschaft aus: in allem Dunkel, mitten in der Nacht, dort wo unser Lebenslicht so bedroht wirkt, da wird uns Gottes „Fürchte dich nicht!“ zugesagt – um uns zu behüten wie ein Engelsflügel. (Gemälde von Charlotte Lukas)*



## Woher kommen Ochs und Esel an der Krippe?

In den vier anerkannten Evangelien von Lukas, Markus, Matthäus und Johannes kommen Ochs und Esel nicht vor. Lediglich bei Lukas (LK 2,1–20) heißt es: ... und legte ihn in eine Krippe, weil kein Platz für sie in der Herberge war.

In den sogenannten Apokryphen-Schriften (das sind Schriften und Erzählungen, die vom kirchlichen Lehramt nicht anerkannt sind) wurden schon früh ausschmückende Texte zur Kindheit Jesu erzählt.

Im apokryphen „Pseudo-Matthäus-Evangelium“, welches im frühen 7. Jh. als Zusammenfassung verschiedener Kindheits-erzählungen erschien, heißt es: Am dritten Tage nach der Geburt des Herrn verließ

Maria die Höhle und ging in einen Stall. Sie legte den Knaben in eine Krippe und ein Ochs und ein Esel beten ihn an. Da ging in Erfüllung, was durch den Propheten Jesaja gesagt ist: Es kennt der Ochse seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn (Jes. 1,2–3).

Als Bestandteil der populären Legenda aurea (einer Sammlung von Heiligengeschichten und -legenden und Ereignissen des Kirchenjahres entstanden um 1264) hatte das Pseudo-Matthäus-Evangelium großen Einfluss auf die mittelalterliche Malerei. Seitdem dürfen Ochs und Esel auf Darstellungen der Geburt Jesu nicht mehr fehlen.

*Walter Bley*



*Krippenfiguren aus der vormaligen St. Josefskirche*

*(Foto: Burgi Wagener)*

## Eine kalte Kirche und ein kaltes Pfarrheim – sparen wir da wirklich Energie?

Diese Frage stellten sich sicherlich viele, die im vergangenen Winter zum Gottesdienst oder in unsere Pfarrheime kamen.



*(Foto: Dieter Rubenbauer)*

Vielfach wurde Kritik daran geäußert, dass die Raumtemperaturen in der Pfarrkirche St. Josef auf nur mehr 8°C gesenkt, die Bankheizung in Maria Himmelfahrt ausgeschaltet und in den Pfarrheimen die Thermostate der Heizkörper zurückgedreht wurden. Gleichzeitig war aber den meisten Beteiligten bewusst, dass Energie knapp und vor allem teuer sein würde und wir alle gefragt sind, unseren Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Aufgabe zu leisten – auch wenn ich einige Male gehört habe „aber wir sind doch keine arme Pfarrei, wir können uns das doch leisten g'scheit zu heizen“.

Ja, es geht auch darum, dass wir auch in den Gebäuden unserer beiden Pfarrkirchenstiftungen die Rechnungen für Strom, Erdgas und Erdöl geringhalten –

wie zu Hause auch. Aber wir haben auch eine darüberhinausgehende Verantwortung gegenüber der Schöpfung im Sinne der Nachhaltigkeit.

Dazu ein Beispiel anhand der Zahlen zum Gasverbrauch aus unserem Pfarrheim St. Josef:

- ▶ Im Jahr 2021/2022 – das in der kalten Jahreszeit noch stark von der Pandemie und den Einschränkungen, was Veranstaltungen anging, geprägt war – haben wir 229.252 kWh (Kilowattstunden) Erdgas zur Heizung verbraucht.
- ▶ Im Jahr 2022/2023 waren es bei wieder normalen Belegungen 156.236 kWh. Das sind 31,8% weniger.
- ▶ Damit haben wir 6.405 m<sup>3</sup> Gas gespart – das entspricht der Vermeidung von fast 13 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Für unsere anderen Gebäude sind die Einsparungen ähnlich groß.

Ich glaube, dass es sich mit diesem Blick auf die Fakten durchaus rentiert, mal eine dickere Jacke anzuziehen oder sich eine Decke mit in die Kirchenbank zu nehmen!

*Dieter Rubenbauer  
(Verwaltungsleiter)*

## Ökumenische Agapefeier 2023 – Mahl-Zeit in der Kreuzkirche



Der Abend war geprägt von sehr persönlichen Glaubenszeugnissen, in denen immer wieder deutlich wurde, dass und warum die christlichen Gemeinden in Puchheim für viele Menschen eine Heimat (geworden) sind. Zum Abschluss der gemeinsamen Feier fanden bei Brot, Wein und Traubensaft rege Gespräche über Gott und die Welt statt.



Brot und Wein für das Agapemahl

Als Mitgebsel konnte jede:r einen geflochtenen Zopf in den Farben gelb, lila und grün mit nach Hause nehmen. Die Farben finden sich auch an Ortseingängen auf den Schildern, die auf die Gottesdienste in der katholischen Kirche (gelb), in der evangelischen Kirche (lila) und in den freien evangelischen Gemeinschaften (grün) hinweisen. Die Zöpfe sollen eine Erinnerung an die gemeinsame Mahl-Zeit sein, aber zugleich auch ein Aufruf, die Ökumene weiterhin so vielfältig in Puchheim zu leben und zu gestalten.

*Julia Plaggemeier  
für die Arbeitsgemeinschaft Ökumene und  
das gesamte Vorbereitungsteam*

Unter dem Motto „Glaube verbindet – wer sucht, der findet“ kamen nach einer dreijährigen Pause ca. 80 Christ:innen am 27. Oktober in der Kreuzkirche zusammen, um gemeinsam Brot zu teilen und sich über den Glauben auszutauschen.



*Tillo Weinmann wurde für seine jahrzehntelange  
Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Ökumene  
geehrt (Fotos: Katrin Piroutek)*

## Jugendkorbinian 2023 – DU bist das Thema!

Gemeinsam waren wir am 18. November 2023 größtenteils zu Fuß auf dem Weg von Puchheim zum Münchner Liebfraundom, um dort zusammen mit über 1000 Jugendlichen Gottesdienst zu feiern – was für ein Erlebnis!

Anschließend ging es dann weiter auf dem großen Jugendfest im Osten Münchens. Hier konnten wir erleben, dass Kirche und Glaube immer noch up-to-date sind. Bei verschiedenen kreativen Workshops, in der Partyarea oder an den Informationsständen: überall standen wir selbst im Zentrum, denn es ging um das, was uns wichtig ist, wovon wir träumen, was wir können, woran wir glauben.

Wir sind nächstes Jahr auf alle Fälle wieder mit dabei – du auch?

► **Save the date: Jugendkorbinian  
am 16. November 2024**

*Julia Plaggemeier*



*Auf dem Weg – Station mit einem Impuls  
(Foto: Julia Plaggemeier)*

**JUGEND**  
im katholischen Pfarrverband Puchheim

Gemeinsam Spaß haben und den Glauben erleben.  
Schau doch mal im Pfarrheim St. Josef vorbei!

Fr, 08.12.2023	19 Uhr	Plätzchen backen
Fr, 26.01.2024	19 Uhr	
Fr, 23.02.2024	19 Uhr	
So, 25.02.2024	17:30 Uhr	Kirchenführung im Dunkeln in St. Josef & Kegeln
Fr, 22.03.2024	19 Uhr	Teilnahme am Liegestuhlmoment der Jugendstelle
18. - 21.04.2024		Teilnahme an der 72-Stunden Aktion des BDKJ
Fr, 10.05.2024	19 Uhr	

Wir sind offen für deine Ideen  
für die Freitagabende!

**WENDE DICH BEI FRAGEN ODER FÜR  
MEHR INFOS AN JULIA**  
julia.plaggemeier@posteo.de



**Rorate Gottesdienste**

Mittwoch	06.12.2023	06.00 Uhr	St. Josef	Rorate mit anschließendem Frühstück
Donnerstag	14.12.2023	06.00 Uhr	Maria Himmelfahrt	Rorate mit anschließendem Frühstück
Mittwoch	20.12.2023	06.00 Uhr	St. Josef	Rorate mit anschließendem Frühstück

**Besondere Gottesdienste:**

Freitag	15.12.2023	19.00 Uhr	St. Josef	Liegestuhl-Gottesdienst
Samstag	16.12.2023	18.00 Uhr	St. Josef	Buß-Gottesdienst
Mittwoch	20.12.2023	18.00 Uhr	St. Josef	Lebender Adventskalender
Samstag	23.12.2023	18.00 Uhr	St. Josef	Eucharistiefeier für den Pfarrverband
Sonntag Heiligabend	24.12.2023	15.00 Uhr	Unglerthof	Ökumenische Krippenfeier
		16.00 Uhr	Maria Himmelfahrt	Kindermette mit Krippenspiel
		16.00 Uhr	St. Josef	Kindermette mit Krippenspiel
		22.30 Uhr	Maria Himmelfahrt	Christmette   Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
		23.00 Uhr	St. Josef	Christmette   Eucharistiefeier
Montag 1. Feiertag	25.12.2023	09.00 Uhr	Maria Himmelfahrt	Festgottesdienst   Eucharistiefeier
		10.30 Uhr	St. Josef	Festgottesdienst   Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor und den Josephonikern
Dienstag 2. Feiertag Hl. Stephanus	26.12.2023	10.00 Uhr	Maria Himmelfahrt	Festgottesdienst   Eucharistiefeier mit der Chorgemeinschaft
		18.00 Uhr	St. Josef	Festgottesdienst zum Hl. Stephanus mit Segnung des Johannisweins
Sonntag Silvester	31.12.2023	09.00 Uhr	Maria Himmelfahrt	Pfarrgottesdienst   Eucharistiefeier zum Jahresschluss
		17.00 Uhr	St. Josef	Festliche Dankandacht zum Jahresschluss für den Pfarrverband
Montag Neujahrstag	01.01.2024	18.00 Uhr	Maria Himmelfahrt	Eucharistiefeier zum Neujahrstag für den Pfarrverband
Samstag Erscheinung des Herrn	06.01.2024	09.00 Uhr	Maria Himmelfahrt	Pfarrgottesdienst   Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
		10.30 Uhr	St. Josef	Pfarrgottesdienst   Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
Samstag	20.01.2024	18.00 Uhr	St. Josef	Startgottesdienst zur Firmung   Eucharistiefeier
Sonntag	21.01.2024	10.30 Uhr	Kreuzkirche	Ökumenischer Gottesdienst zur Woche für die Einheit der Christen
Sonntag	28.01.2024	09.00 Uhr	Maria Himmelfahrt	Vorstellgottesdienst der Erstkommunionkinder
		10.30 Uhr	St. Josef	Vorstellgottesdienst der Erstkommunionkinder
Freitag	02.02.2024	19.00 Uhr	Maria Himmelfahrt	Gottesdienst zu Maria Lichtmess für den PV mit Kerzenverkauf und Blasiussegen
Sonntag	04.02.2024	19.00 Uhr	St. Josef	<b>Neues Angebot:</b> „Oasenzeit – gestärkt in die Woche“
Freitag	01.03.2024	19.00 Uhr	Ort noch offen	Weltgebetstag der Frauen

**Kindergottesdienste im Pfarrheim St. Josef**

Sonntag	03.12.2023; 04.02.2024	jeweils um 10.30 Uhr	Pfarrheim St. Josef
---------	------------------------	----------------------	---------------------

**Kindergottesdienste in der Kirche Maria Himmelfahrt**

Sonntag	03.12.2023; 07.01.; 25.02.; 17.03; 14.04.2024	jeweils um 10.15 Uhr	Pfarrkirche Maria Himmelfahrt
---------	---	----------------------	-------------------------------

**Offene Kirche in der Adventszeit**

An den drei Adventssonntagen laden wir in die Kirche St. Josef und Maria Himmelfahrt am Nachmittag ein, einfach in der Kirche vorbeizuschauen und ein wenig Ruhe, Musik, Texte, Impulse zu genießen – so lange es Ihnen gut tut:

- ▶ **Am 03.12.2023** von 17.00 – ca. 18.00 Uhr **in St. Josef** „Hoffnungsschimmer“ –Texte, Musik, Bilder
- ▶ **Am 10.12.2023** von 15.00 – 17.00 Uhr **in St. Josef** für Kinder und Familien Stationen mit adventlichen Anregungen zum selber Entdecken
- von 17.00 – ca. 18.00 Uhr **in Maria Himmelfahrt** mit adventlicher Musik zum Zuhören und Mitsingen
- ▶ **Am 17.12.2023** 17.00 Uhr **am S-Bahnhof** Empfang des Friedenslichtes aus Betlehem, anschließend Andacht in St. Josef
- 18.00 Uhr **in Maria Himmelfahrt** Andacht mit dem Friedenslicht

**Weitere Termine und Veranstaltungen**

**Kaffetafel**

Mittwoch	06.12.; 20.12.2023 sowie 10.01.; 24.01.; 07.02; 21.02.2024	von 14.00 bis 16.00 Uhr	Pfarrheim St. Josef
----------	--	-------------------------	---------------------

**Mittagstafel**

Im Advent am Dienstag!	05.12.; 12.12. und 19.12.2023	von 12.00 bis 13.30 Uhr	Pfarrheim St. Josef
Donnerstag	25.01. und 29.02.2024	von 12.00 bis 13.30 Uhr	Pfarrheim St. Josef

**Treffen der Senioren von St. Josef, Puchheim-Bahnhof**

Freitag	22.12.2023 (mit GD) sowie 12.01.; 26.01. (mit GD); 09.02.; 23.02. (mit GD); 08.03.; 22.03.2024 (mit GD)	jeweils um 14.00 Uhr	Pfarrheim St. Josef
---------	---	----------------------	---------------------

**Treffen der Senioren von Maria Himmelfahrt, Puchheim-Ort**

Freitag	15.12.2023 sowie 12.01.; 02.02; 23.02.; 15.03.2024	jeweils um 14.00 Uhr	Pfarrheim Maria Himmelfahrt
---------	--	----------------------	-----------------------------

**Konzert der Don Kosaken Maxim Kowalew**

Sonntag	07.01.2024	15.00 Uhr	Pfarrkirche Maria Himmelfahrt
---------	------------	-----------	-------------------------------

**Tage der offenen Türe in den Kindergärten:**

**Kindergarten St. Josef, Puchheim-Bahnhof, Birkenstraße 11**

Donnerstag	01.02.2024	von 15.00 bis 17.00 Uhr	
------------	------------	-------------------------	--

**Caritas Kinderhaus Maria Himmelfahrt, Puchheim-Ort, Krautgartenstraße 1**

Freitag	23.02.2024	von 15.00 bis 17.00 Uhr	
---------	------------	-------------------------	--

**Caritas Kinderhaus Farbenspiel, Puchheim-Bahnhof, Obere Lagerstraße 13 a + c**

Donnerstag	22.02.2024	von 16.15 bis 18.00 Uhr	für die Krippe
Freitag	23.02.2024	von 14.30 bis 16.30 Uhr	für den Schulkindergarten
		von 16.15 bis 18.00 Uhr	für den Kindergarten

## Weltgebetstag der Frauen am 1. März 2024 aus Palästina

Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass „... durch das Band des Friedens“

Als bereits vor einigen Jahren das Beispiel-land Palästina ausgewählt wurde, war bewusst, dass dies eine Region ist, in der die Menschen unter großen politischen, religiösen und gesellschaftlichen Spannungen leiden. Dass am 7. Oktober 2023, nach dem brutalen Angriff der Hamas, ein Krieg mit momentan nicht absehbaren Folgen sein wird, war nicht zu ahnen.

Derzeit sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe

geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Wie auch immer die Situation sein wird: Am 1. März 2024 wollen Christ:innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Die Texte, Lieder und Gebete der Gottesdienstordnung spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider. Mit ihnen beten wir für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte. Frauen aus Palästina geben Einblick in ihr Leben und ihren Glauben, aus dem heraus sie Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Sie sind herzlich eingeladen, am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ:innen zusammen auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Den Gottesdienst zum Weltgebetstag am 1. März 2024 feiern wir in Puchheim, um 19.00 Uhr. Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben. *Susanne Engel*

*Text auf Grundlage des Textes „Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.“*

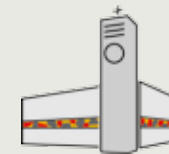


### Info

- Eine Stellungnahme zu aktuellen Fragen zum Weltgebetstag finden Sie hier: [2023-10-26-aktuelles-zehn-fragen-an-wgt.pdf](#) unter [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de)



Mehr  
Generationen  
Haus  
Miteinander – Füreinander



Am Sonntag, 14. Januar 2024  
von 11.30 bis 13.30 Uhr  
im Pfarrsaal St. Josef, Puchheim

- **Verschenken Sie Dinge, die Sie nicht mehr brauchen, oder lassen Sie sich beschenken**
- ähnlich einem Flohmarkt, allerdings wird **nichts** verkauft
- „alte“ Sachen bekommen einen neuen Sinn
- ein Beitrag zur Nachhaltigkeit
- wir stellen für Sie kostenlos Tische zur Verfügung
- Aufbau: ab 10.00 Uhr
- **Flohmarktverkäufer nicht erwünscht!**
- Verbindliche Tischreservierung ab 01.01.2024 unter [januschko@t-online.de](mailto:januschko@t-online.de) oder 089/89020822 (AB)

Pfarrsaal St. Josef; Allinger Str. 3, 82178 Puchheim



## Grüß Gott!

Seit Oktober bin ich, Franziska Hingst, die erste Vorsitzende der Kolpingfamilie Puchheim.

Das Amt des Präses hat nun unser Herr Pfarrer Stefan Menzel übernommen, was uns sehr freut. Er löst damit Gemeindeforentin Inge Aschauer ab, die es seit 2002, also über 20 Jahre, innehatte. Ihr ist es zu verdanken, dass viele Frauen zur Kolpingfamilie kamen. Sie hat das Bibelfrühstück eingeführt und uns öfters mit ansprechenden Besinnungstagen in verschiedenen Einrichtungen von Kolping erfreut. Vergelt's Gott, liebe Inge!

Ferdinand Specht, unser bisheriger erster Vorsitzender, hat über 10 Jahre mit sehr

viel Engagement, Ideen und Verbindung zum Kolping-Diözesanverband unsere Kolpingfamilie geführt. Auch Dir, lieber Ferdinand, herzlich Vergelt's Gott!

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unserem neuen Präses und danken Herrn Pfarrer Menzel für seine Bereitschaft zu diesem Amt.

Die Kolpingfamilie lädt jederzeit und unverbindlich alle Interessierten zu ihren Veranstaltungen ein. Die Termine sind im Wochenplan zu finden.

*Franziska Hingst*



*Inge Aschauer und Ferdinand Specht wurde für ihre langjährige Vorstandsarbeit gedankt*

*(Foto: Burgi Wagener)*



Sätze wie „Fürchte dich nicht“, „Hab keine Angst“, „Du brauchst keine Angst haben“ werden von uns allen oft gesagt. Gerade von uns Erwachsenen werden diese Botschaften gerne an unsere Kinder weitergegeben.

Das Monster unter dem Bett? Hab keine Angst. Der Start im neuen Kindergarten? Du brauchst keine Angst zu haben. Die anderen Kinder sind bestimmt alle ganz nett zu dir. Aber kann man das denn so einfach sagen? „Fürchtet euch nicht“? Gerade in diesen Zeiten, in denen Kriege wieder so präsent sind wie lange nicht mehr. In Zeiten, in denen viele Menschen aus Angst zu uns flüchten und auch wir Erwachsenen vor vielen Dingen Angst haben.

Vielleicht ist es gerade deswegen heute so wichtig wie lange nicht mehr, sich diese Worte wieder ins Gedächtnis zu rufen und die Botschaft dahinter zu verstehen.

Fürchtet euch nicht, weil es andere Menschen gibt, die dir helfen und dich unterstützen. Weil du darauf vertrauen kannst, dass auch wieder bessere Zeiten kommen. Weil du Familie und Freunde hast, die zu dir stehen oder auch weil es in diesem Land professionelle Stellen gibt, an die du dich wenden kannst, wenn du Hilfe benötigst.

*„Hab keine Angst!“*

Gedanken aus dem Caritas Kindergarten Farbenspiel zum Thema

**„Fürchtet euch nicht!“**

Im Kindergarten feiern wir im November St. Martin. Dabei lernen die Kinder, dass es wichtig ist nicht nur an sich selbst zu denken, sondern auch anderen zu helfen. Auch in dieser Geschichte geht es darum sich nicht vor anderen zu fürchten, sondern sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen und auch darum keine Angst davor zu haben neue Wege zu gehen. So fand St. Martin am Ende seinen Weg als Bischof in der Kirche

Auch im Hinblick auf Weihnachten gibt es für die Kinder wieder viele fröhliche Momente. So feiern wir im Kinderhaus jeden Montag im Advent eine kleine Andacht voller Weihnachtsmusik und schöner Geschichten und erfreuen uns daran, dass wir endlich wieder alle zusammen sein können und uns nicht mehr davor fürchten müssen einfach laut, fröhlich und miteinander die Weihnachtszeit einzuläuten. Verglichen mit den letzten Jahren, in denen es so unglaublich viele Verbote, gerade auch für die Kinder gab, ist dies in diesem Jahr ein wirklich schöner Lichtblick, der uns allen Mut machen sollte, weiter in die Zukunft zu schauen.

*Veronika Herkommer*

*Pädagogische Leitung Schulkindergarten  
Kinderhaus Farbenspiel*



## Vom kleinen Engel Willie, der sich nicht traute zu fliegen

„Ich kann nicht. Ich traue mich nicht.“ Wie schon so oft stand Willie, der kleine Engel im Übungsraum am Rand der meterhohen Kiste und schaute in die Tiefe. Ihr müsst wissen, dass Engel fliegen lernen müssen, wie die Menschenkinder laufen lernen.

Die kleinen Engel haben einen Fluglehrer, der ihnen zeigt, was sie machen müssen, um in die Luft zu steigen und wieder sicher zu landen. Sie üben mit Feuereifer, um bald die Flugschule abzuschließen und als Schutzengel die kleinen Menschenkinder vor Gefahren zu bewahren. Die Flugübungs-klasse machte gute Fortschritte. Nur Willie konnte sich nicht überwinden seine Flügel zu gebrauchen, um nach dem Absprung sicher zu landen. Wieder und wieder stand er mit wackligen Knien, voller Angst am Rand der Übungskiste. Auch der Sturzhelm, den der Fluglehrer ihm aufgesetzt hatte, konnte die Angst nicht verkleinern. Im Gegenteil. Wenn Willie sah, dass die anderen Engel schon frei starten und landen konnten, Pirouetten in der Luft drehten und viel Spaß dabei hatten, traute er sich immer weniger zu.

Eines Tages war es so weit. Die Flugklasse durfte hinunter auf die Erde. Alle waren aufgeregt und voller Vorfreude. Nur Willie

folgte den anderen mit hängendem Kopf. Er hatte es nicht geschafft zu fliegen. Im Schlitten, vor den die Rentiere vom Nikolaus gespannt waren, ging es durch die Himmelstür, durch die Wolken hinunter zur Erde. Hier sollte jeder Engel seine Schutzengel-Aufgabe für ein Menschenkind übernehmen. Willie saß zusammengekauert auf der Rückbank des Schlittens und schaute voll Angst zur Erde.

Kurz vor der Landung konnte er von weitem Kinder erkennen, die fröhlich Ball am Straßenrand spielten. Jetzt konnte er schon die Gesichter der Kinder erkennen. Im Augenwinkel sah er plötzlich ein leuchtend rotes Auto um eine Kurve auftauchen. Mit hoher Geschwindigkeit raste das auf die spielenden Kinder zu. Ohne zu zögern sprang Willie auf den Rücksitz vom Schlitten und mit einem riesigen Satz in die Tiefe. Er wirbelte durch die Luft, die Flügel schlugen wild, er torkelte und... in letzter Sekunde riss er ein kleines Mädchen um, bevor das vom Auto überrollt wurde. – Willie landete verdattert auf dem Boden.

Die anderen Schutzengel umringten ihn jubelnd und applaudierten. Jetzt war er ein kleiner Schutzengel-Held. Denn er war nicht nur geflogen und hatte ein Menschenkind gerettet, sondern hatte auch seine Angst besiegt!

*Pfarrbriefservice.de*

*(Illustration: Anna Zeis-Ziegler/Pfarrbriefservice.de)*



## Drei neue Ministrantinnen in Maria Himmelfahrt

Wir freuen uns über die drei neuen Ministrantinnen Zoey, Viktoria und Laura. Sie wurden am 15. Oktober 2023 in Maria Himmelfahrt in ihren Dienst eingeführt.

*Susanne Engel*

*(Foto: Christine Krätzschmar)*



## Taufen

08.10.23 Hanna Gaffal  
21.10.23 Mila Kornblum



*(Fotos: Susanne Engel/Kreuz;  
Christian Schröder/Taufbecken)*

## Sterbefälle



17.08.23 Viktoria Grimmer  
02.09.23 Gertrud Kapp  
09.09.23 Johann Hainzinger  
16.09.23 Georg Schwindt  
19.09.23 Werner Wende  
22.09.23 Ludwig Reiter  
02.10.23 Bernhard Malkmus  
02.10.23 Bernd Waller  
03.10.23 Helga Leibold  
16.10.23 Dr. Wolfgang Budweg  
16.10.23 Georg Schmidbauer  
22.10.23 Roswitha Heufelder  
25.10.23 Christine Mooser  
06.11.23 Egon Rudhart

*(Foto: PIXABAY/Goran Horvat)*

# Gedanken zu Weihnachten

*Ich bin deine Freude,*

*fürchte dich nicht, froh zu sein.*

*Ich bin in deiner Not, denn ich habe sie selbst erlitten.*

*Ich bin in deinem Tod, denn heute, da ich geboren wurde,  
begann ich mit dir zu sterben.*

*Ich gehe nicht mehr weg von dir:*

*Was immer geschieht,*

*durch welches Dunkel dein Weg dich auch führen mag,  
glaube, dass ich da bin.*

*Glaube, dass meine Liebe unbesiegbar ist.*

*Dann ist auch für dich Weihnachten.*

*Dann ist auch deine Nacht Heilige Nacht,*

*dann zünde getrost die Kerzen an,*

*sie haben mehr Recht als alle Finsternis.*

Karl Rahner

(Illustration Sterne: FOTOLIA)

## Impressum:

**Herausgeber:** Kath. Pfarrverband Puchheim (vertreten durch die Kirchenstiftung St. Josef), Am Grünen Markt 2, 82178 Puchheim, Telefon: 089 / 8006040, E-Mail: [st-josef.puchheim@ebmuc.de](mailto:st-josef.puchheim@ebmuc.de) | [www.pfarrverband-puchheim.de](http://www.pfarrverband-puchheim.de)

**V.i.S.d.P.:** Pfarrer Stefan Menzel

**Redaktion:** Walter Bley, Michael Dippold, Susanne Engel, Julia Plaggemeier, Burgi-Maria Wagener, Ludger Wahlers

**Haftungsausschluss:** Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

**Layout:** Grafik / Beatrice Hintermaier (in Vertretung)

**Druck:** SAS Druck, Messerschmittstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck

**Auflage:** 4.200 Stück

Produkt ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“ (Energie- und wassersparend hergestellt aus 100 % Altpapier, besonders schadstoffarm.)